

EUREGIO GESAMTSCHULE RHEINE

Gesamtschule der Stadt Rheine mit Sekundarstufe I und II

Hauptstandort Ludwigstraße 37 48429 Rheine	Teilstandort Dorenkamp Mittelstraße 45 48431 Rheine
--	---

Euregio Gesamtschule Rheine, Ludwigstraße 37, 48429 Rheine

Telefon: 05971 791160	Telefon: 05971 801177
Telefax: 05971 7911634	Telefax: 05971 8011799

Stadt Rheine
Schulamt
48427 Rheine

E-Mail: info@euregio-gesamtschule-rheine.de
www.euregio-gesamtschule-rheine.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
Sal-Tr

Rheine,
24.02.2015

Einrichtung Orte des Gemeinsamen Lernens
Beteiligung der Schulen Gemeinsames Lernen

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend gebe ich Ihnen den Beschluss der Schulkonferenz vom 20.01.2015 bekannt:

Beschluss Gemeinsames Lernen:

Die Schulkonferenz nimmt zur Kenntnis, dass die Euregio Gesamtschule Rheine ab dem nächsten Schuljahr Schule des Gemeinsamen Lernens wird. Sie steht der Entscheidung ablehnend (3 Stimmen zugestimmt, 5 Stimmen abgelehnt, bei 6 Enthaltungen) gegenüber. Sie wünscht sich dennoch positive Voraussetzungen für die sächliche und personelle Ausstattung.

Mit freundlichen Grüßen

M. Sauerland
Schulleiter

Öffnungszeiten der Sekretariate:

Hauptstandort:

mo. - do.	07:30 - 16:00 Uhr
freitags	07:30 - 15:00 Uhr

Teilstandort Dorenkamp

mo. - fr.	10:00 - 12:00 Uhr
-----------	-------------------

Brüggemeier, G.

Von: Sekundarschule Rheine-Stadt [srs-rheine@t-online.de]
Gesendet: Montag, 22. September 2014 09:00
An: Brüggemeier, G.
Betreff: SRS; Ort des gemeinsamen Lernens, Votum der Schule

Sehr geehrter Herr Brüggemeier,
ich möchte Sie darüber in Kenntnis setzen, dass die Schulkonferenz der Sekundarschule Rheine Stadt in ihrer Sitzung am 15.9.2014 den Beschluss gefasst hat weiterhin Ort des gemeinsamen Lernens zu sein. Ausdrücklich weise ich aber darauf hin, dass es nur gelingen kann, Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderbedarf gemeinsam zu unterrichten, wenn neben den personellen auch die sächlichen Voraussetzungen gegeben sind. Wir benötigen eine unserem Konzept entsprechende Ausstattung der Klassenräume im Besonderen und des Schulgebäudes mit einer Mensa im Allgemeinen. Hier bitten wir Sie uns in unserem Anliegen zu unterstützen.

Es grüßt freundlich
Mechthild Vermillion

Brüggemeier, G.

Von: sah.rheine@t-online.de
Gesendet: Donnerstag, 18. September 2014 09:12
An: Brüggemeier, G.
Betreff: SaH; Orte des Gemeinsames Lernen, Votum der Schule

Sehr geehrter Herr Brüggemeier,

der Eilausschuss der Schulkonferenz der SaH stimmt der dauerhaften Einrichtung als Ort des gemeinsamen Lernens an der SaH zu.

Allerdings stimmen wir nicht der Meinung der Bezirksregierung Münster zu, dass für die Aufnahme dieser Schülerinnen und Schüler keine baulich bedeutsamen Investitionen erforderlich sind.

Ganz im Gegenteil - der Eilausschuss sieht baulich bedeutsame investive Maßnahmen am Standort der Sekundarschule am Hassenbrock voraus. Um den sonderpädagogischen Förderbedarfen der Schüler gerecht zu werden, müssen entsprechende räumliche Voraussetzungen (mind. Differenzierungsräume für jede Jahrgangsstufe, etc.) erfüllt werden.

Freundliche Grüße
Thomas Eßlage
(stell. Schulleiter)

Kopernikus - Gymnasium

Städt. Gymnasium mit bilinguaalem Zweig Englisch
und mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt



48429 Rheine, 19.01.2015
Kopernikusstr. 61
Tel.: 05971 6281
FAX: 05971 806789
E-Mail Kopi.Rheine@t-online.de
www.kopernikus-rheine.de

Einrichtung des Gemeinsamen Lernens am Kopernikus-Gymnasium

Sehr geehrter Herr Brüggemeier,

da ich Ihnen am vergangenen Freitag nahezu zeitgleich zum oben genannten Thema geschrieben habe und Ihre Mail erst anschließend lesen konnte, wiederholen sich nun meine Ausführungen. Ich bitte Sie jedoch auch meine Ergänzungen zur Kenntnis zu nehmen.

Es irritiert mich etwas, dass nun, nachdem uns bereits am 12.01.2015 in Steinfurt die zentral zugewiesenen Förderschüler namentlich schriftlich mitgeteilt wurden, unsere Schule nachträglich noch ein Votum zum Gemeinsamen Lernen abgeben soll. Die Eltern dieser Kinder werden laut Frau Becker inzwischen über diese Anmeldeöglichkeiten (Kopernikus-Gymnasium oder Grüterschule) informiert. Die Standortentscheidung ist somit doch bereits abgeschlossen.

Bereits am 20.11.2014 wurde ich telefonisch durch unseren Dezernenten Herrn Mathey darüber informiert, dass die Bezirksregierung Münster nach Absprache mit Herrn Linke das Kopernikus-Gymnasium als Standort des Gemeinsamen Lernens bestimmt hat. Die baulichen Rahmenbedingungen, das ausgezeichnete Schulklima und die sehr guten QA-Ergebnisse seien die entscheidenden Kriterien gewesen.

Am 25.11.2014 habe ich daraufhin mein Kollegium auf einer Lehrerkonferenz darüber informiert, dass unser Gymnasium zum Schuljahr 2015/16 Anmeldeplätze für fünf Förderschüler vorhalten muss.

Mit Herrn Linke habe ich am 28.11.2014 telefoniert und ihm signalisiert, dass wir uns trotz erheblicher Bedenken bezüglich der zieldifferenten Inklusion an Gymnasien und fehlender Beteiligung (Verweis §76 Nr. 8 SchulG) kooperativ verhalten werden, da insgesamt ca. 28 Förderschüler in Rheine an Regelschulen versorgt werden müssen.

In einem Gespräch am 11.12.2014 (Thema: Einrichtung einer Gruppe gemeinsamen Unterrichts am Kopernikus-Gymnasium Rheine) haben meine Erprobungsstufenkoordinatorin Frau Strecke und ich gemeinsam mit den Dezernenten Herrn Mathey und Herrn Schweers erneut unsere Bedenken, aber auch Rahmenbedingungen und Unterstützungsmöglichkeiten bezüglich der Inklusion erörtert.

Da schon im Vorfeld deutlich gemacht wurde, dass die Schulkonferenz generell nicht über die Einführung der Inklusion an der Schule zu entscheiden habe und weder Schulträger noch Schulaufsicht das Kopernikus-Gymnasium an der Entscheidungsfindung beteiligt haben, nehmen wir die Entscheidung zur Kenntnis und hoffen auf Unterstützung. Ich weise Sie nachdrücklich darauf hin, dass das Kopernikus-Gymnasium derzeit weder personell noch sächlich für die Inklusion ausgestattet ist (Verweis auf §20 Abs.5 SchulG).

Mir ist bewusst, dass die von Ihnen angesprochenen, für die Einrichtung von Orten des gemeinsamen Lernens bewilligten 122.000,- € für alle am GL beteiligten Schulen in Rheine verwendet werden sollen, so dass die nachfolgende Auflistungen investiver Maßnahmen sicher nicht kurzfristig komplett umgesetzt werden kann, aber für eine mittelfristige Planung hilfreich sein sollte.

- Jede inklusive Gruppe (bei uns zum Schuljahr 2015/16 eine Klasse in der Stufe 5) muss mit einem Differenzierungsraum in unmittelbarer Nachbarschaft zum Klassenraum ausgestattet werden. Erfahrene Kollegen des Schiller-Gymnasiums in Münster betonen die zwingende Notwendigkeit dieser Rahmenbedingung.

Die umfassendste und nachhaltigste Lösung am Kopernikus-Gymnasium wäre die nachträglich nur leicht modifizierte Umsetzung des ursprünglichen Erweiterungsbaus am Ostflügel. Die Pläne liegen dem Büro Borowski & Sasse, sowie dem Hochbauamt Rheine vor. Von ursprünglich 6 Klassenräumen wurden seinerzeit nur zwei verwirklicht. Mit relativ geringem Aufwand und

eventuell sogar etwas kleinerem Baukörper (Differenzierungsraum kann ruhig etwas kleiner sein) könnten so auf einen Schlag drei Klassenräume mit jeweils direkt angeschlossenem Differenzierungsraum für die künftigen GL-Klassen der Stufen 5, 6 und 7 entstehen. Gerade im Ostflügel befinden sich konzeptionell bei uns stets die Klassen der Erprobungsstufe und einzelne Mittelstufenklassen.

Diese Erweiterungsmaßnahme müsste reichen, da man später, wenn die Schülerzahlen zurückgehen sollten, an andere Stelle im Bestand sicherlich Klassenräume durch neue Durchbrüche bzw. Türen für Differenzierungsräume der Stufen 8 und 9 zusammenlegen kann.

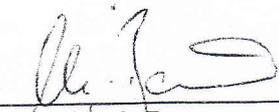
- Denkbar für das kommende Schuljahr (und sicherlich auch zunächst günstiger) wäre folgende Lösung: Wir erhalten im Aufenthaltsbereich neben Raum 111 (gegenüber den Schülertoiletten) einen neuen Schulsanitätsraum, der auch bei der jüngsten BAD-Begehung angemahnt wurde und den wir im Ganztags wirklich zwingend benötigen. Hierzu würden zwei neue Glaswände und eine Innentür im Bestand reichen. Dort ist der zurzeit fehlende Wasseranschluss leicht umsetzbar und auch ein Außenzugang bereits vorhanden. Der frei werdende jetzige Sanitätsraum R 109 (kein Wasseranschluss; kein Außenzugang) könnte als „Kompromiss-Differenzierungsraum“ der ersten GL-Klasse umgestaltet werden, hätte jedoch leider keine direkt Verbindung zu dem eigentlichen Klassenraum. Die oben genannten Baumaßnahmen könnten dann für das Folgejahr umgesetzt werden.
- Zwingend kurzfristig notwendig ist die Anschaffung von umfassenden Unterrichtsmaterialien (ergänzend zu den speziellen Schulbüchern) aller Unterrichtsfächer für Schüler und Lehrer der kommenden GL-Klasse 5.
Es ist im Hause keinerlei Fördermaterial für Schüler mit dem Förderbedarf Lernen vorhanden. Diese speziellen Lernmaterialien sind zum Teil leider recht teuer.
- Neben dem zusätzlichen Mobilar in Differenzierungsräumen müssen für individuelle Lernprogramme zwei bis drei PC's angeschafft werden.
- Generell ist unbedingt zu beachten, dass künftig eine Ergänzung des Schulbudgets für GL-Schulen ähnlich wie der Ganztagszuschlag vorgesehen wird. Kontinuierlich werden für alle GL-Schüler Verbrauchsmaterialien für den zieldifferenten Unterricht benötigt. Dies wird unsere Kosten deutlich erhöhen.
- Auch für den Verwaltungsbereich (Dokumentationspflicht, Erstellung von Förderplänen) entsteht ein neuer Bedarf, dessen Ausmaß ich so noch nicht kenne.
- Wenn die Inklusionsschüler in die Mittelstufe kommen, werden zusätzliche Fachräume notwendig. Das Kopernikus-Gymnasium besitzt weder eine Lehrküche noch einen Werkraum. Hier besteht also dringender Bedarf, aber ich habe noch keine Idee, wo man diese Fachräume unterbringen kann.
- Unbedingt muss ein Konzept zur Sozialarbeit an GL-Schulen erstellt und umgesetzt werden, um die vielen außerunterrichtlichen Beratungs- und Unterstützungsangebote für Schüler und Eltern der Inklusion zu ermöglichen. Die Stadt Münster unterstützt zum Beispiel das Schiller-Gymnasium von Beginn an mit einer halben Sozialarbeiterstelle.

Soweit unsere erste „Bedarfsanalyse“ bezüglich der Inklusion am Kopi.

Es gibt wirklich viel zu tun: baulich, strukturell und pädagogisch. Deshalb hoffe ich im Sinne unserer Schulgemeinde sehr auf eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Über die Einladung zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde, die Sie in Ihrer Mail erwähnen, würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Mark Bauer
(kommissarischer Schulleiter)